



JAHRESBERICHT 2015

Rückblick	3
Beratung	4
Unterbringung & Betreuung	8
Standorte	12
Psychotherapie & Gesundheit	14
Integration	18
Organigramm	22
Freiwillig engagiert	24
Wirkungsvoll helfen	25
Finanzbericht	26
Ausblick	27

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
Heinz Fronck, Andreas Gampert, Alexandra Gröller, Christoph Riedl,
Gerhild Salzer, Barbara Schmallegger

Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH
Steinergasse 3/12, 1170 Wien, Telefon: +43 (0) 1/402 67 54

Der Diakonie Flüchtlingsdienst ist eine 100%ige Tochter der Diakonie Eine Welt gem. GmbH.
Die Diakonie Eine Welt gem. GmbH ist Mitglied der Diakonie Österreich.

Geschäftsführung: Michael Bubik, Alexandra Gröller, Christoph Riedl
Datenschutzbeauftragter: Rainer Staduan
Fundraising: Waltraud Portner-Frisch
Spendenverwendung: Alexandra Gröller
Freiwilligenmanagement: Silvia Unterberger
Kommunikation: Karin Brandstötter, Martina Gasser

Fotos: Nadja Meister/Diakonie Flüchtlingsdienst
Grafische Gestaltung: Peter Egelseer

Verlagsort: Wien | Stand: 04/2016 | Druckfehler vorbehalten

Weil es uns wichtig ist, dass sich Menschen aller Geschlechteridentitäten von uns gleichermaßen angesprochen fühlen und wir ein Zeichen gegen diskriminierende Sprache setzen wollen, haben wir uns für die Schreibweise mit dem Gender-Sternchen (Mitarbeiter*innen, Klient*innen...) entschieden.

Für die Mitarbeiter*innen des Diakonie Flüchtlingsdienstes wird das Jahr 2015 in jeder Hinsicht einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Es war sowohl das Jahr des Zusammenbruchs des staatlichen Aufnahmesystems, als auch das Jahr des Aufbaus und des Aufbruchs.

Plötzlich wurde sichtbar wie kraftvoll und positiv die Zivilgesellschaft in diesem Land sein kann. Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft luden ihre Autos voll, fuhren zu den Bahnhöfen, nach Traiskirchen, an die Grenzen oder nach Ungarn. Sie begannen Flüchtlinge zu versorgen, als wäre es das Selbstverständlichste der Welt, als hätten sie nie etwas anderes getan.

Bei uns im Diakonie Flüchtlingsdienst begannen die Telefone und auch die Ohren zu glühen. Auch auf unserem Spendenkonto wurde die Hilfsbereitschaft sichtbar. Nie zuvor waren in so kurzer Zeit so viele Spenden bei uns eingegangen! Dadurch konnten wir rasch und effizient sehr vielen Menschen helfen und wir bekamen den notwendigen Spielraum zum Ausbau unserer nachhaltigen und qualitätsvollen Betreuungsstrukturen.

2015 konnten wir über 35.000 Personen mit Fluchthintergrund beraten, betreuen, unterbringen und begleiten. Zusätzlich haben zahlreiche Menschen Wohnraum für mehr als 2.000 Flüchtlinge zur Verfügung gestellt und sie bei sich zu Hause aufgenommen.

Aber natürlich brauchen viel mehr Flüchtlinge nicht nur viel mehr Betreuung, sondern auch mehr Beratung, medizinische Behandlung, Psychotherapie sowie Wohnraum und Hilfestellung bei ihrer Integration.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter*innen hat sich daher im letzten Jahr mehr als verdoppelt. Mit Jahresende arbeiteten bereits über 550 hauptberufliche Mitarbeiter*innen und ebenso viele Ehrenamtliche im Diakonie Flüchtlingsdienst. Hinzu kommen all jene, die über diverse Freiwilligengruppen ebenfalls ihre Arbeitskraft unentgeltlich einbrachten.

Allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, allen Spender*innen und Unterstützer*innen, die sich im Rahmen unserer Organisation oder anderswo für Flüchtlinge engagiert haben, möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen. Sie bilden gemeinsam das menschliche Gesicht dieser Republik!

Helfen wir zusammen, damit aus dieser politischen Krise ein noch stärkeres Europa der Solidarität und Menschenrechte entstehen kann.



Christoph Riedl
Geschäftsführer



Alexandra Gröller
Geschäftsführerin



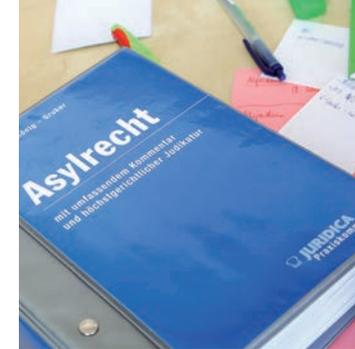
BERATUNG

Für die Rechts- und Sozialberatung war das Jahr 2015 vor allem vom starken Anstieg der Asylantragszahlen und der Obdachlosigkeit von Flüchtlingen geprägt. Die Zahl der Berater*innen verdoppelte sich von 80 im März auf 160 Mitarbeiter*innen im Dezember 2015.

In der **bundesweiten Rechtsberatung** war die Situation in Traiskirchen, wo im Sommer aufgrund der massiven Überbelegung der Betreuungsstelle tausende Flüchtlinge obdachlos waren, besonders belastend für unsere Mitarbeiter*innen. Um den vielen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) eine Anlaufstelle in Traiskirchen bieten zu können, wurde ein eigenes UMF-Team gebildet. Im Rahmen der Grundversorgungsberatung, die aufgrund einer neuerlichen Gesetzesnovelle im Juli 2015 nun auch zu den Aufgaben der Rechtsberatung zählt, brachten die Berater*innen Anträge auf eine unionskonforme Unterbringung ein. Zudem wurde die kollektive Festnahme aller Asylwerber*innen nach der Antragstellung mit Beschwerden bekämpft.

Ab dem Sommer kam für die **Rechtsberatung** mit der Gesetzesnovelle auch die verpflichtende Teilnahme an Verhandlungen des Bundesverwaltungsgerichts hinzu. Seither werden etwa 80 Asylwerber*innen pro Monat von unseren Berater*innen zu ihren Verhandlungen begleitet. In nahezu allen Bundesländern haben zudem Betreuungsstellen des Bundes für UMF eröffnet, die nun regelmäßig von den Berater*innen aufgesucht werden. Ab Mitte des Jahres wurde unsere **Rechtsberatung** außerdem von den Bundesländern **Vorarlberg, Niederösterreich** und **Burgenland** mit der **gesetzlichen Vertretung der Jugendlichen** im Asylverfahren beauftragt. Somit konnte auch in Vorarlberg eine eigene Beratungsstelle eröffnet werden. Die gesetzliche Vertretung in Niederösterreich und im Burgenland wird von einem Berater*innenteam mobil aus Wien und St. Pölten angeboten. Im Herbst 2015 kam schließlich die gesetzliche Vertretung in **Innsbruck** hinzu.

Für die **Unabhängige Rechtsberatung Tirol** standen 2015 aufgrund des Bank Austria Preises zusätzliche Ressourcen zur Verfügung. Sie konnte deshalb mehr Flüchtlinge denn je beraten. In Salzburg startete das Schwesterprojekt **SABERA**. Auch hier beraten ehrenamtliche Mitarbeiter*innen unter Anleitung Flüchtlinge im Asylverfahren. Mit Spendengeldern aus der ORF-Aktion HELFEN. WIE WIR konnte das Projekt zusätzlich für die vielen Transitflüchtlinge in Salzburg geöffnet werden.



„Es war nicht einfach bis jetzt, aber die Diakonie hat uns unterstützt.“

Faris, Syrien

In der **Sozialberatung** war der Ausbau der Projekte noch stärker als in der Rechtsberatung. So hat sich die **Mobile Flüchtlingsbetreuung Niederösterreich West (NÖWE)** bis Ende des Jahres 2015 mehr als verdoppelt. Um die Betreuung kleinräumiger anbieten zu können, wurden im Herbst ein neuer Stützpunkt der **NÖWE** in **Amstetten** eröffnet und mehrere regionale Anlaufstellen geschaffen, in denen nun Beratung für Asylwerber*innen aus der Umgebung angeboten wird.

Auch die **Mobile Beratung im Burgenland (MOBEB)** hat sich zum Ende des Jahres 2015 verdoppelt. Im Südburgenland konnte zudem im Juni das Diakonie Forum Oberwart eröffnet werden. Neben einer Gratisausgabe von Kleiderspenden wird hier ein Begegnungsort und Raum für ehrenamtliches Engagement geboten.

Auch in **Wien** ist die **Sozialberatungsstelle** gewachsen. Außerdem wurden vom Fonds Soziales Wien zwei neue Projekte in Auftrag gegeben. Mit **MOZAIK** konnte im Sommer eine Beratungsstelle für jugendliche Flüchtlinge zwischen 17 und 25 Jahren eingerichtet werden. Zentrales Ziel der Jugendberatung ist die umfassende Unterstützung bei den Themen Bildung und Existenzsicherung. Im September 2015 wurden wir zudem mit einer **Wohnberatung** für Flüchtlinge in Wien beauftragt. Neben der außerordentlich erfolgreichen **Wohnberatung Niederösterreich** starteten Ende des Jahres schließlich auch Schwesterprojekte im **Burgenland, Kärnten** und **Tirol** (siehe Kasten). ►

Privater Wohnraum für Flüchtlinge

Die Wohnberatung für Flüchtlinge war eines unserer erfolgreichsten Projekte im Jahr 2015. Die massive Obdachlosigkeit von Asylwerber*innen ab dem Sommer 2015 hatte zur Folge, dass sich unzählige hilfsbereite Österreicher*innen bereit erklärten, Flüchtlinge privat bei sich aufzunehmen oder ganze Wohneinheiten zur Verfügung zu stellen. Aufgrund des Pilotprojekts **Wohnberatung Niederösterreich** hatte der Diakonie Flüchtlingsdienst bereits die Erfahrung und die Strukturen, diese Angebote entgegen zu nehmen, potentielle Unterkunftsgeber*innen und interessierte Flüchtlinge zu beraten und sie bei einem Kennenlernetreffen zusammenzubringen. Aufgrund des außerordentlichen Erfolges und der hohen Nachfrage wurde das Projekt nicht nur in Niederösterreich im Laufe des Jahres mehr als verdreifacht, sondern auch in **Wien** in Auftrag gegeben. Im Herbst starteten schließlich, mit Spendengeldern aus der ORF-Aktion HELFEN. WIE WIR, auch Projekte im **Burgenland, Kärnten** und **Tirol**. Insgesamt konnte für 2.153 Flüchtlinge ein neues Zuhause gefunden werden.



Unterstützung im Bereich Beratung

Die **Anwaltskanzlei DLA Piper** leistet großartige Unterstützung für unsere Rechtsberatung. Seit November stellt uns die Kanzlei im Rahmen eines „secondments“ eine*n Mitarbeiter*in zur Verfügung. Konzipient*innen von **DLA Piper**, die sich dazu freiwillig melden, arbeiten so für ein halbes Jahr statt in der Anwaltskanzlei in unserer Rechtsberatungsstelle mit. Zusätzlich halten Mitarbeiter*innen von **DLA Piper** kostenlose Schulungen zu bestimmten Rechtsgebieten für uns ab und überprüfen Verträge und Rechtsgeschäfte. Im Herbst 2015, als angesichts der vielen obdachlosen Flüchtlinge in Traiskirchen und der Ankunft tausender Schutzsuchender an den Bahnhöfen unzählige Österreicher*innen Wohnraum spendeten, leistete zudem die **Agentur FONDA** für unsere Wohnberatung eine unverzichtbare Hilfestellung. Sie programmierte kostenlos eine Datenbank für Wohnraumangebote und wartet diese seither laufend nach unseren Bedürfnissen.

Wir bedanken uns bei all unseren Unterstützer*innen:

DLA Piper, FONDA, Solidaritätsfonds der Pfarre Böhlerwerk, Kinderwelt Oberwart, Robert Ganstler, SAP, Veggi Mäggi Kokta, EO, Lush Cosmetics, Diakonie Burgenland, Firma Fliegenschnee, Franziskusgemeinde Pinkafeld, Rotary Club, Lions Club, Weingut Umathum, Fanclub Redwell Gunners, Buch und Papier Pokorny, Terpotiz Büromaschinen, Glaserei Frühwirth, ÖGB, Radlberger, Unilever, Cinema Paradiso, Volksschule Radlberg, Gemeinde Leobendorf, Katholisches Bildungswerk, BRG 19, ÖSTG Seitenstetten, Marvin Hansen, Together Villach und Klagenfurt, Miteinander Wolfsberg, Diakonie de la Tour, Evangelische Pfarre Feldkirch und Traiskirchen, Pfarre Maria Anzbach, Christuskirche Innsbruck, EFNI, Dialog, Hueber Verlag ...

Im Beratungsbereich haben uns im Jahr 2015 so viele freiwillige Mitarbeiter*innen wie noch nie unterstützt: 195 Mitarbeiter*innen leisteten durchschnittlich 731 ehrenamtliche Arbeitsstunden pro Woche. Nach wie vor werden zahlreiche Deutschkurse für Asylwerber*innen von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen abgehalten. Viele Freiwillige unterstützen uns aber auch als Dolmetscher*innen, machen Lernbetreuung und Freizeitgestaltung für und mit jugendlichen Flüchtlingen und begleiten Schutzsuchende zu Ärzt*innen und Behörden oder helfen uns im Administrationsbereich. 26 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen bieten zudem im Rahmen der beiden Beratungsprojekte **Unabhängige Rechtsberatung Tirol** und **SABERA** qualifizierte Rechts- und Sozialberatung für Asylwerber*innen an. Im Rahmen eines großartigen Kooperationsprojekts beraten außerdem Richter*innenamtsanwarter*innen Flüchtlinge zu zivil- und sozialrechtlichen Fragen.



Herkunftsländer Klient*innen (gesamt 2015: 30.056)

	2014	2015		2014	2015
Afghanistan	4.009	9.173	Somalia	913	1.540
Irak	413	2.419	Staatenlos	183	728
Iran	304	833	Syrien	2.314	7.565
Nigeria	612	930	Sonstige	4.328	5.611
Russische Föderation	1.212	1.257	Gesamt	14.288	30.056

2015 wurden insgesamt 30.056 Klient*innen beraten und 74.661 Beratungen durchgeführt

	2014	2015
Rechtsberatung*) und gesetzliche Vertretung UMF		
Anzahl Klient*innen	8.459	16.120
Anzahl Beratungen	20.857	34.935
<small>*) inkl. Gesetzliche Vertretung UMF seit 05/2015, SABERA seit 07/2015, Rechtsberatung Vorarlberg seit 07/2015</small>		
Mobile Sozialberatung NÖ West (NÖWE)		
Anzahl Klient*innen	1.866	3.978
Anzahl Beratungen	11.649	17.531
Sozialberatungsstelle Wien & Mozaik**)		
<small>** Mozaik seit 08/2015</small>		
Anzahl Klient*innen	1.489	3.273
Anzahl Beratungen	6.942	9.220
Mobile Sozialberatung Burgenland (MOBEB)		
Anzahl Klient*innen	1.106	1.938
Anzahl Beratungen	3.961	9.775
Wohnberatung österreichweit ***)		
<small>***) inkl. Wohnberatung Wien seit 09/2015, Wohnberatung Burgenland, Kärnten & Tirol seit 11/2015</small>		
Anzahl Klient*innen	848	4.747
Anzahl Beratungen	2.086	11.025

2015 wurden insgesamt 2.153 Klient*innen in Wohnungen vermittelt

	2014	2015
Wohnberatung österreichweit		
vermittelte Klient*innen	185	2.153

2015 veranstalteten die Sozialberatungsstellen 154 Deutschkurse für 2.075 Klient*innen

	2014	2015
Sozialberatungsstellen		
Anzahl Klient*innen	1.005	2.075
Anzahl Kurse	78	154



UNTERBRINGUNG & BETREUUNG

Im Mittelpunkt der Arbeit im Bereich Unterbringung und Betreuung stand 2015 der Ausbau und die Neuschaffung von Grundversorgungsplätzen für Asylwerber*innen. So konnten wir unsere Unterbringungsplätze binnen weniger Monate verdreifachen. Nach wie vor lag der Fokus auf einer nachhaltigen und qualitätsvollen Unterbringung von Menschen mit Fluchthintergrund.

In Niederösterreich wurde aus WoB, einer kleinen Einrichtung mit einigen betreuten Wohngemeinschaften **LARES NÖ**, die derzeit größte Einrichtung mit knapp 400 Plätzen. Auch **LARES Wien** konnte binnen weniger Monate zahlreiche zusätzliche Klient*innen in Wohnungen unterbringen. Die Initiative „Burg hilft bleiben!“ ist zu einer großen Unterstützung vor allem in Form von Wohnraum geworden. Das Erfolgsrezept der betreuten Wohngemeinschaften wird seit Mitte 2015 auch im südlichen Burgenland umgesetzt. Mit Anfang des Jahres 2016 konnten bereits 90 Plätze bei **LARES Burgenland**, vor allem für Familien in und um Oberwart, angeboten werden.

In Niederösterreich eröffneten wir zwei Grundversorgungsquartiere. Mit dem **Paul Weiland Haus** in Baden, würdigen wir den 2015 verstorbenen Superintendenten. Seit Jänner 2016 bietet das **Paul Weiland Haus** auf 200 Plätzen adäquate Betreuung für Personen mit physisch bedingtem erhöhtem Betreuungsbedarf. Zusätzlich finden unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) hier ein sicheres Zuhause auf Zeit. Im **Haus Neulengbach** und dem ehemaligen Kloster in Maria Anzbach sind bis zu 170 Personen untergebracht. Das multi-professionelle Team aus Sozialarbeiter*innen und -berater*innen sowie Psycholog*innen kümmert sich um schwer traumatisierte Menschen und deren Familien.

Unsere Grundversorgungseinrichtungen in Wien waren, wie die Jahre zuvor, auch 2015 sehr gut ausgelastet. Das **Haus Rossauer Lände** darf sich über den Charitypreis des Wiener Immobilienballs freuen. Dank der großzügigen Spende kann der Ausbau und die Adaptierung von zwei Sanitäranlagen für das Projekt **FRIEDA** umgesetzt werden. Weitere Wohnplätze für Familien mit krebserkrankten Flüchtlingskindern können somit sichergestellt werden. Durch die Adaptierung kann ein nachhaltiger Erfolg bei der Behandlung erzielt werden. Im **Haus Neu Albern** werden alleinstehende Männer mit schweren Traumatisierungen von einem erfahrenen und spezialisierten Team rund um die Uhr betreut.



„Hier in Österreich bin ich stolz darauf, eine Frau zu sein.“

Frau H., Afghanistan

Auch in der Steiermark weiteten wir unser Angebot deutlich aus. Im **Haus Murtal** werden seit Februar 2015 80 Personen im ehemaligen Schloss Liechtenstein untergebracht und betreut. Im **Haus Admont** setzen wir in Kooperation mit dem Benediktinerstift Admont ein Pilotprojekt um. Im ehemaligen Landesschülerheim wird neben regulärer Grundversorgung auch Unterbringung für Personen mit Mobilitätseinschränkungen angeboten. Im zweiten Trakt des Gebäudes werden in einer eigenen Gruppe 36 UMF von einem sozialpädagogischen Team betreut. Die Jugendlichen besuchen neben der Neuen Mittelschule auch das Stiftsgymnasium und werden nachmittags zusätzlich von zwei ausgebildeten Deutschkursleiter*innen geschult.

Die etablierten UMF-Einrichtungen **Laura Gatner Haus** in Hirtenberg und das **tralalobe Haus Mödling** (ehemals Betreuungsstelle) erhöhten ihre Platzanzahl aufgrund der unzähligen obdachlosen UMF in Bundesbetreuung. In Biedermansdorf konnte dank dem Verein tralalobe und der aktiven Einbringung der Gemeinde in kurzer Zeit ein weiteres UMF-Quartier eröffnet werden. Im September 2015 sind 36 Jugendliche im **tralalobe Haus Biedermansdorf** eingezogen. Das **Haus Papageno** in Wien erfreute sich schon Wochen vor der Eröffnung an der großartigen Unterstützung von Seiten der Volksoper, die auch als Namensgeberin fungiert. Das **Haus Papageno** betreut 30 junge Bur-schen im Alter von 14 bis 18 Jahren in zwei Wohngruppen. ▶

Übergangsquartier Hochstraße in Wien

Nur aus Spenden finanziert betrieben wir über die Wintermonate 2015/2016 ein **Übergangsquartier** für obdachlose Asylsuchende in Wien in Kooperation mit der Diakonie Katastrophenhilfe, der Heilsarmee und The Welcoming Organization. 40 Plätze stehen zur Verfügung. Während unsere Sozialberater*innen den Asylwerber*innen einen Platz in Grundversorgung in den Bundesländern vermitteln, werden sie im **Übergangsquartier** von der Heilsarmee betreut. Die medizinische Versorgung übernimmt **AmberMobil**, The Welcoming Organization kocht jeden Tag mit den Bewohner*innen, freiwillige Helfer*innen aus den Pfarren Rodaun und Liesing kümmern sich um Freizeitangebote und Deutschkurse. Durchschnittlich bleiben die Bewohner*innen 2 Wochen, bevor sie auf einen regulären Grundversorgungsplatz übersiedeln können. Wir haben uns bewusst gegen die Schaffung eines Notquartiers und für ein nachhaltiges Angebot, das auf die Vermittlung in Regelstrukturen und Rechtsdurchsetzung setzt, entschieden. Der Erfolg gibt uns Recht: In den ersten Wochen konnten wir bereits 66 Menschen in Grundversorgung vermittelt.



Unterstützung im Bereich Unterbringung & Betreuung

Dank der großzügigen Spendeninitiative von **dm – Drogerie Markt** konnten zahlreiche, auf den persönlichen Bedarf zugeschnittene Willkommenspakete geschnürt und an Asylwerber*innen in unseren Einrichtungen verteilt werden. Durch die Unterstützung der Firma **XXXLutz** konnten alle Jugendzimmer im Haus Papageno altersgerecht möbliert und die Aufenthaltsräume eingerichtet werden. Der **Verein tralalobe** unterstützt unsere beiden UMF-Quartiere in Biedermansdorf und Mödling. Dank dieser Unterstützung und dem persönlichen Einsatz von Michaela Klein, war es auch 2015 möglich den jungen Burschen ein Woche Ferienlager zu ermöglichen. **oekostrom AG** hat für die Stromversorgung des Hauses Murtal eine Crowdfunding-Aktion gestartet. Dank der großzügigen Unterstützung von oekostrom AG und zahlreichen Spender*innen kann über mehrere Monate hinweg Strom für die Einrichtung finanziert werden.

Wir bedanken uns bei all unseren Unterstützer*innen:

Rotarier Club, Initiative „Burg hilft bleiben!“, Verein tralalobe, Helmut Fellner, Doris Wagner, Florian Sengtschmied, Familie Riedl, Georg Gröller, Judith Ransmayer, Maria Roniger, Alexander Pschill, oekostrom AG, Volksoper, Wiener Philharmoniker, Schlüsselmuseum, XXXLutz, Moore Stephens City Treuhand, dm – Drogerie Markt, UPS, EVN, Johanniter, Hilde Dalik, Vienna Vikings, American International School, Lions Club, Club Kiwanis, State Street Bank, OEAG, Kinderfreunde Viehofen, Initiative Mosaik, Willkommen Menschen, Wir sind 12, BG Berndorf, Jutta Usaty, Gymnasium Krems, Gemeinde und Polizei Judenburg, Projektfonds Steiermark, Firma Kober, OBI Baumarkt, SHS Unternehmensberatung, Zwingli Kirche ...

Auch im Unterbringungsbereich konnten wir uns von dem unglaublichen freiwilligen Engagement der Zivilgesellschaft überzeugen. 2015 waren 123 Personen auf freiwilliger Basis für uns im Einsatz. Nach wie vor unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen - privat oder im Rahmen von Vereinen - unsere Quartiere. Das Engagement reicht von Architekten, die die Umbauarbeiten von Immobilien organisieren und professionell begleiten, über Deutsch- und Konversationskurse speziell für Frauen oder UMF, bis hin zur Begleitung bei behördlichen Angelegenheiten. Vor allem die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge profitieren von der Vielzahl an angebotenen Freizeitaktivitäten. Diesen privaten Netzwerken sei ein besonderer Dank ausgesprochen. Ohne diese positiven Stimmen und Taten in der Gesellschaft wäre die Aufgabe, die 2015 vor uns lag, kaum umsetzbar gewesen.



Herkunftsländer Klient*innen (gesamt 2015: 2.336)

	2014	2015		2014	2015
Afghanistan	173	702	Syrien	123	477
Nigeria	83	102	Sonstige	402	855
Somalia	57	200	Gesamt	838	2.336

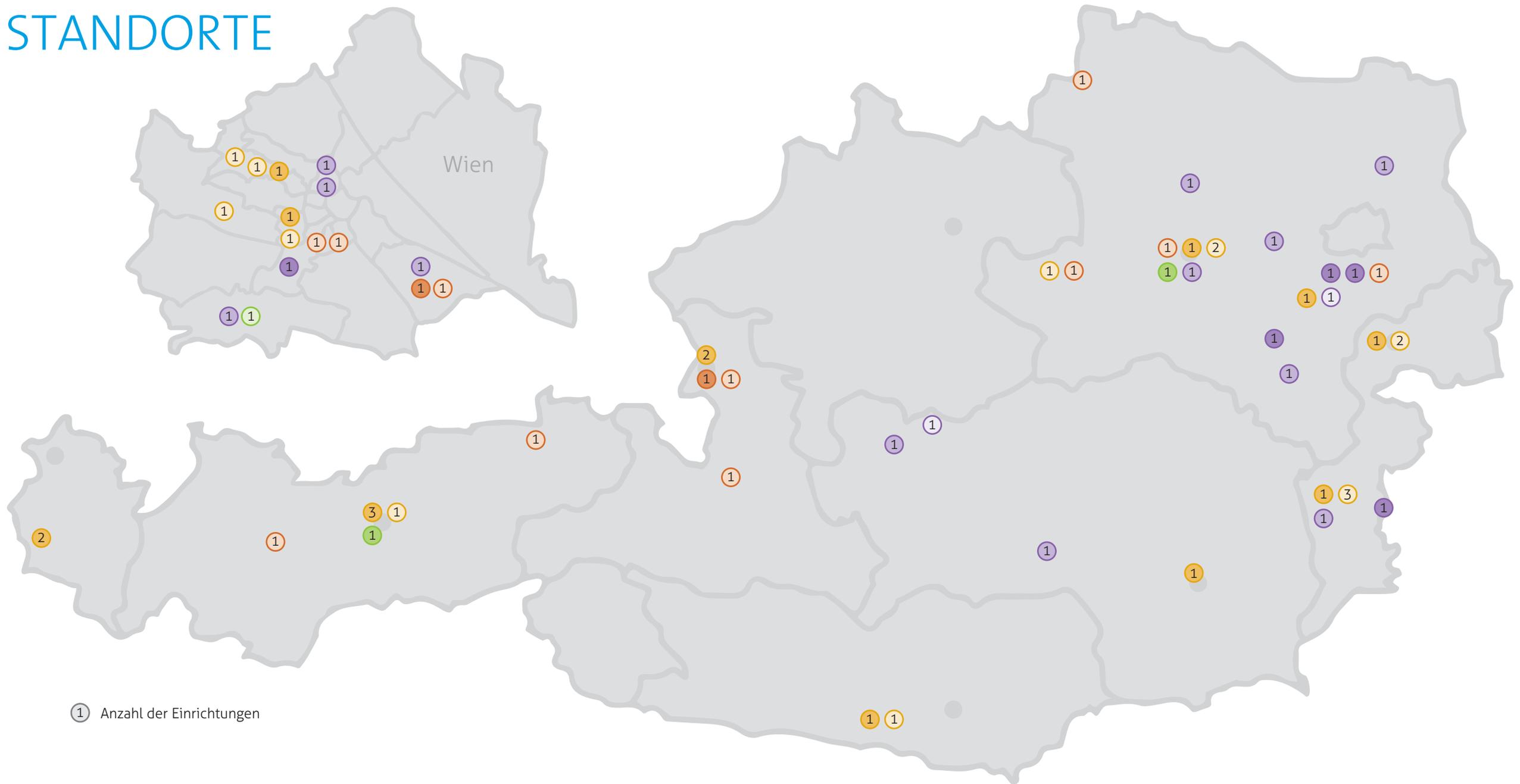
2015 wurden 1.369 Plätze (davon 209 für UMF) angeboten

	2014	2015
UMF		
*) inkl. WGs für junge Erwachsene		
tralalobe Haus Mödling	38	53
tralalobe Haus Biedermansdorf (seit 10/2015)	–	36
Laura Gatner Haus, Hirtenberg *)	53	48
Haus Admont (seit 10/2015)	–	36
Haus der Jugend, Rechnitz	36	36
Erwachsene		
***) inkl. Projekt ESTIA		
***) inkl. Projekt FRIEDA		
Haus Rossauer Lände, Wien **)	185	195
Haus Neu Albern, Wien ***)	124	124
Haus Murtal (seit 02/2015)	–	80
Haus Admont (seit 10/2015)	–	43
Haus Neulengbach (seit 12/2015)	–	170
LARES Wien, WGs in Grundversorgung	65	194
LARES NÖ, WGs in Grundversorgung	91	289
LARES Burgenland, WGs in Grundversorgung (seit 09/2015)	–	65
Gesamt Plätze Erwachsene + UMF	592	1.369

Freizeitpädagogische & tagesstrukturegebende Angebote (in Stunden)

	2014	2015
UMF		
Deutschkurse	10.768	18.154
Lernbetreuung	940	656
Sportangebote	1.469	904
Kunst- & Kulturangebote	537	327
Freizeitpädagogische Angebote	792	642
Erwachsene		
Deutschkurse	600	2.391
Lernbetreuung	608	1.770
Sportangebote	546	827
Freizeitpädagogische Angebote	728	997

STANDORTE



① Anzahl der Einrichtungen

BERATUNG

- Rechtsberatung
- Sozial- & Wohnberatung

UNTERBRINGUNG & BETREUUNG

- Grundversorgungseinrichtung für UMF
- Grundversorgungseinrichtung für Erwachsene
- Grundversorgungseinrichtung für UMF & Erwachsene

PSYCHOTHERAPIE & GESUNDHEIT

- Psychotherapie
- ambulante Versorgung

INTEGRATION

- Resettlement - Humanitäres Aufnahmeprogramm
- Integrations- & Bildungszentrum

Stand: 04/2016



PSYCHOTHERAPIE & GESUNDHEIT

2015 stand ganz im Zeichen der Unterbringung und Versorgung von Menschen auf der Flucht. Im Gesundheitsbereich stellte sich vor allem die Frage nach der Sicherstellung der basalen medizinischen Versorgung von neuankommenden und somit unversicherten Flüchtlingen. Nicht so sehr im Fokus der Öffentlichkeit und medialen Berichterstattung stand hingegen die psychische Gesundheit von Asylwerber*innen. Trotz der enorm gestiegenen Zahl der oft traumatisierten Asylantragsteller*innen, wurden kaum zusätzliche Finanzmittel von staatlicher Seite für die psychotherapeutische Versorgung von Asylwerber*innen bereitgestellt.

Tausende Menschen aus Kriegsgebieten benötigen aber dringend psychotherapeutische Unterstützung. Die beiden interkulturellen Psychotherapie-Einrichtungen **ANKYRA** in Innsbruck und **JEFIRA** in St. Pölten bieten Asylwerber*innen und Flüchtlingen psychotherapeutische, psychiatrische und medizinische Begleitung bei der Bewältigung von psychischen Krisen, Traumatisierung und belastenden Lebenssituationen an.

2015 führten **JEFIRA** und **ANKYRA** gemeinsam 3.929 Einheiten Einzeltherapie durch. Neben dolmetschunterstützter Einzeltherapie wurden auch Gruppen-, Kunst- und Reittherapien angeboten. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen konnten die Einrichtungen den tatsächlichen Bedarf an psychotherapeutischer Behandlung nicht annähernd decken. Daran ändert auch nichts, dass vom Land Tirol und von der Tiroler Gebietskrankenkasse seit 2015 spürbar höhere Finanzmittel bereitgestellt werden. Die deutliche Steigerung des zweckgebundenen Spendenaufkommens half dabei, den Ausbau der psychotherapeutischen Versorgung etwas voranzubringen. An der grundsätzlichen Problematik der fehlenden Ressourcen ändert sich dadurch jedoch wenig.

AmberMed, eine Einrichtung, die ambulant medizinische Versorgung, Medikamentenhilfe und soziale Beratung für Menschen ohne Krankenversicherung anbietet, wurde 2015 besonders gefordert: Neben einem neuerlichen Anstieg an Patient*innen um fast 20 Prozent (Österreicher*innen, europäische Migrant*innen und Asylwerber*innen ohne Grundversorgung), war das ehrenamtliche Team zusätzlich mit der Versorgung von durchreisenden Flüchtlingen und noch nicht versicherten Asylwerber*innen in den Notunterkünften im Einsatz (siehe Kasten). **AmberMed** baute das Netz



an ehrenamtlichen Allgemeinmediziner*innen und Fachärzt*innen aus und setzte einen verstärkten Fokus auf Qualitätssicherung. Dazu wurde eine hauptamtliche Ärztin ins Team geholt. Parallel startete **AmberMed** das Gesundheitsvorsorgeprojekt **Better Start** zur Unterstützung von Schwangeren und stillenden Müttern, größtenteils finanziert durch den Fonds Gesundes Österreich.

Im Jahr 2015 beteiligte sich **AmberMed** an einer österreichweiten Initiative zur Vernetzung von niederschweligen Gesundheitseinrichtungen. Ziel ist ein Wissenstransfer und eine vereinheitlichte Interessensvertretung für Menschen mit erschwerem Zugang zum Gesundheitssystem in Österreich. Ende 2015 trat **AmberMed** dem Europäischen Netzwerk zur Reduzierung sozialer Ungleichheit im Gesundheitssektor bei. Die Umwandlung der ärztlichen Praxis von **AmberMed** in eine nicht bettenführende Ambulanz soll bis Herbst 2016, anlässlich der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen der Kooperation mit dem Österreichischen Roten Kreuz, abgeschlossen sein. ►

„Ich bin immer noch sehr traurig. Aber zwischendurch bin ich auch glücklich.“

Mohammed, Afghanistan

AmberMobil – Medizinische Versorgung für Transitflüchtlinge

Ab dem Sommer 2015 unterstützte **AmberMed** im Rahmen der Initiative „Medical Aid for Refugees“ die medizinische Versorgung von neuankommenden Flüchtlingen. **AmberMed** war dabei an den Hotspots Traiskirchen, Nickelsdorf und Wiesen sowie in mehreren Notquartieren in Wien tätig.

Da sich auch im Herbst kein Ende der schwierigen Situation abzeichnete, wurde im November das aus Mitteln der ORF-Aktion HELFEN. WIE WIR finanzierte Projekt **AmberMobil** gestartet. Damit sollte mittelfristig die medizinische Versorgung von durchreisenden und noch nicht versicherten Flüchtlingen in Wien gesichert werden. Ab diesem Zeitpunkt besuchte ein mobiles medizinisches Team regelmäßig mehrere Wiener Notquartiere. Organisiert und begleitet wurde das Team von einer Koordinatorin, die für eine geordnete Abwicklung der Beratung und die Verfügbarkeit der benötigten Materialien und Medikamente sorgte. In den ersten beiden Monaten kam es zu etwa 800 Patient*innenkontakten, zudem wurden erste Schritte zur Etablierung eines Buddyprojekts, in Kooperation mit der Hochschüler*innenschaft der Medizinischen Universität Wien, unternommen.



Unterstützung im Bereich Psychotherapie & Gesundheit

Die Firma **Novo Nordisk** spendet seit vielen Jahren Insulin für Klient*innen von AmberMed. Ohne diese großzügige und verlässliche Hilfe müssten unversicherte Diabetiker*innen mit massiven gesundheitlichen Folgeschäden rechnen.

Wir bedanken uns bei all unseren Unterstützer*innen:

Institut Kessler (Histologie und PAP-Befunde), Dr. Salzer (Histologie und PAP-Befunde), Ärztekammer Wien (Mobiles Ultraschallgerät), Medicare (Gerätemanagement), Chor Kammerton (Benefizkonzert für **JEFIRA**), Evangelisches Krankenhaus Wien (finanzielle Unterstützung), Swarovski (Reittherapien), Nova Nordisk (Medikamentenspende Insulin), Gruppenpraxis Labors.at (Blutuntersuchungen), Diagnosezentren Urania und Meidling (Röntgenuntersuchungen), Germania Pharmazeutika (finanzielle Unterstützung für AmberMed), Gilead (Medikamentenspende für eine Hepatitisbehandlung) ...

„Berichte von Hilfsorganisationen haben mich im Sommer 2015 auf die fehlende medizinische Versorgung im Erstaufnahmezentrum Traiskirchen aufmerksam gemacht. Als bei **AmberMed** ehrenamtlich tätiger Kinderarzt wollte ich helfen. Wir haben in Traiskirchen, bis zur späteren Errichtung eines Feldspitals, in Krankentransportern und an einem lokalen Stützpunkt Asylwerber*innen ärztlich versorgt. Diese Erfahrungen nutzten wir später bei der medizinischen Beratung von Flüchtlingen an den Wiener Bahnhöfen und am Grenzübergang Nickelsdorf. **AmberMed** war in diesen Wochen und Monaten eine tragende Säule der Initiative ‚Medical Aid for Refugees‘. Schnell und effizient wurden hilfsbereite Arzt*innen, Dolmetscher*innen und weiteres medizinisches Personal koordiniert und notwendige Medikamente bereitgestellt. Die medizinische Erstversorgung von Flüchtlingen in Krisensituationen ist für mich ohne die Sachkenntnis und Kompetenz von **AmberMed** nicht vorstellbar.“ **Ferdinand Sator (Kinderarzt), seit 2 Jahren ehrenamtlich bei AmberMed tätig.**

80 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen (Ärzt*innen, Dolmetscher*innen, Therapeut*innen, Ordinationsassistent*innen) leisteten mehr als 4.000 Stunden unbezahlte Arbeit im Rahmen von **AmberMed** und ermöglichten die Versorgung von 2.445 Patient*innen. Im Rahmen der Initiative „Medical Aid for Refugees“ waren von August bis Mitte November 2015 237 Arzt*innen bei 378 Einsätzen aktiv. Gemeinsam leisteten sie medizinische Versorgung im Ausmaß von mehr als 1.780 Stunden. Zahlreiche der aktiven Arzt*innen waren ehrenamtliche Mitarbeiter*innen von **AmberMed**.



Herkunftsländer Klient*innen (gesamt 2015: 3.031*)

	2014	2015		2014	2015
Afghanistan	182	278	Russische Föderation	297	174
Bulgarien	289	232	Serbien	269	244
China	209	147	Syrien	-	169
Österreich	104	98	Sonstige	1.071	1.382
Rumänien	227	307	Gesamt	2.648	3.031

*) inkl. EU-Bürger*innen und Österreicher*innen, diese sind ausschließlich Klient*innen von AmberMed

2015 waren insgesamt 3.031 Personen in Therapie, psychologischer und psychiatrischer Beratung und ambulant medizinischer Versorgung

	2014	2015
Menschen mit Fluchthintergrund	1.426	1.375
Menschen mit Migrationshintergrund	1.118	1.558
Österreicher*innen	104	98
Klient*innen gesamt	2.648	3.031

Angebote und Leistungen 2015

	2014	2015
Einzeltherapie	3.834	3.929
Profitierende Klient*innen	395	586
Gruppenangebote **)	641	1.197
medizinische Behandlungen ***)	6.312	7.836
Patient*innen in Behandlung	2.064	2.445

**) Reittherapie für Kinder, Frauentherapiegruppen, Frauengesundheitsgruppen

***) exkl. AmberMobil

Zusatzaktivitäten 2015 - Mobiles Angebot

	2014	2015
medizinische Behandlungen im Rahmen von AmberMobil	-	800
insgesamt Arbeitsstunden der Initiative „Medical Aid for Refugees“	-	1.780



INTEGRATION

Die großen Fluchtbewegungen, allem voran die Syrienkrise, stellten den Integrationsbereich 2015 österreichweit vor Herausforderungen. Besonders im zweiten Halbjahr stieg der Bedarf für Maßnahmen zur Integrationsstarthilfe an allen Standorten stark an. Dementsprechend lag im Integrationsbereich der Fokus auf der Ausweitung bestehender Integrationseinrichtungen, wie auch auf dem Aufbau neuer Angebotsstrukturen. Neben Orientierung, Beratung und Deutschkursmaßnahmen stellte vor allem die Unterbringung direkt im Anschluss an die Asylgewährung österreichweit die größte Herausforderung dar. Zur Entlastung der Ballungszentren und um einen möglichst flächendeckenden Zugang zu Integrationsmaßnahmen zu sichern, wurde im Jahr 2015 unser Hauptaugenmerk auf die Integration im ländlichen Raum gelegt.

In Wien konnte durch **INTO Wien** und **ZukunftsRaum** die Wohnungsnot von 453 Personen abgefedert und strukturierte Integration durch Beratung, Deutschkurse und Lernbetreuung gesichert werden. Darüber hinaus setzte die **BASIS Zinnergasse**, neben der weiterführenden Begleitung der Syrer*innen aus dem Humanitären Aufnahmeprogramm, einen Schwerpunkt auf die Unterbringung und Beratung von 425 Personen in Startwohnungen und die verstärkte Entwicklung des Gemeinwesens im Rahmen von 14 Veranstaltungen und breiter Vernetzung aller Akteur*innen im Stadtteil.

In Niederösterreich stieg die Klient*innenzahl im **IBZ St.Pölten** in der offenen Integrationsberatung im Vergleich zum Vorjahr um 33 Prozent auf 928 Personen an. Der Fokus wurde in Folge auf die Erstberatung und Grundsicherung direkt nach Asylzuerkennung gelegt. Begleitend wurden, neben der Unterbringung von 131 Personen, insgesamt 21 Deutschkurse für 264 Personen und 45 Veranstaltungen mit 1.395 Teilnehmer*innen durchgeführt. Im Oktober wurde mit dem Aufbau neuer Standorte in Amstetten und Gmünd begonnen. Damit werden die Angebote auf die ländlichen Regionen Niederösterreichs erweitert und der Zugang zu professionellen Integrationsmaßnahmen in der gesamten Region sichergestellt. Der Fokus lag hierbei auf Flüchtlingen syrischer Herkunft.

Das **BACH Bildungszentrum** in Mödling führte seine Angebote in den Bereichen Basisbildung und Pflichtschulabschlüsse fort und konnte so die Grundlage für einen weiterführenden Bildungsweg beziehungsweise für die Integration in den Arbeits- und Lehrstel-



„Integration heißt, aufeinander zugehen. Beide Seiten müssen offen sein für den Anderen.“

Brigitte, Österreich

lenmarkt für 75 Jugendliche und junge Erwachsene schaffen. Im Rahmen der offenen Bildungsberatung wurden zusätzlich insgesamt 1.429 Personen erreicht.

In Salzburg konnte – neben der Erweiterung der Angebote des **Integrationshauses Salzburg Stadt** um das Angebot einer offenen Wohnberatung – insgesamt an der Integration von 634 Personen gearbeitet werden. Mit dem neuen Standort in **Bischofshofen** wurde zudem der Wirkungsraum der Integrationsangebote mit Juli 2015 in das Salzburger Innergebirg erweitert. Der Fokus dieser Angebote lag auf der Wohnversorgung direkt im Anschluss an die Grundversorgung. Zur Förderung der Willkommenskultur wurde gemeinwesenorientiert mit zivilgesellschaftlichen Initiativen ein ehrenamtliches Unterstützungsnetzwerk für die untergebrachten Personen etabliert.

Mit dem Aufbau der **Integrationsstationen in Imst und Wörgl** ist der Integrationsbereich seit September 2015 nun auch im Bundesland Tirol aktiv. Die Standorte wurden aufgrund der guten Erreichbarkeit aus den jeweiligen Landesgebieten (Oberland, Unterland und Zentralraum) gewählt. Auch hier wurde der Fokus auf ganzheitliche und umfassende Integration im ländlichen Raum durch Wohnversorgung, Beratungs- und Sprachkursmaßnahmen gelegt. Insgesamt konnten bereits in den ersten Monaten 137 Personen beraten und 69 Personen wohnversorgt werden. ▶

Resettlement – Humanitäres Aufnahmeprogramm

Nach über 5 Jahren Konflikt sind mehr als 4 Millionen Menschen aus Syrien in die direkten Nachbarländer geflohen. Österreich setzte das im Jahr 2014 erstmals durchgeführte Humanitäre Aufnahmeprogramm auch 2015 fort. Die Syrer*innen, großteils Familien, werden vom Hochkommissariat der Vereinten Nationen nach Kriterien der besonderen Schutzbedürftigkeit ausgewählt und direkt aus den Flüchtlingslagern in Jordanien, der Türkei und im Libanon nach Österreich gebracht. Nach Flucht und hochprekären Lebensumständen in den Erst-Aufnahmeländern stehen sie, nun in Sicherheit, vor neuen und vielfältigen Herausforderungen im Rahmen der Integration in Österreich. Der Diakonie Flüchtlingsdienst übernahm 2015 als Teil der **ARGE Resettlement** die Integration von 221 der insgesamt 600 Syrer*innen und setzte die begleitenden Integrationsmaßnahmen von 170 Syrer*innen des Kontingentes aus 2014 fort. Die Integrationsmaßnahmen reichen von Unterbringung, Orientierung und Starthilfe über Integrationsberatung und Deutschkurse bis hin zur Vorbereitung auf die Arbeitsmarktintegration.



Unterstützung im Bereich Integration

Erstmals wurde dank **zahlreicher Spender*innen** und der **BAWAG**, auf der **ES GEHT! Crowdfunding Plattform** erfolgreich für das Projekt „Macondo blüht auf!“ in der Basis Zinnergasse gesammelt. Im Herbst 2015 starteten die Workshops des nachhaltigen Gesundheits-, Umwelt- und Gardeningprojektes, das den im Areal „Macondo“ ansässigen Menschen zu mehr Lebensqualität verhilft. Neben diesem Projekt stützten zahlreiche Sponsor*innen Startwohnungen für unsere Klient*innen aus. Stellvertretend seien hier genannt: Der **Bekanntenkreis um Anna Avellaneda Honsig** finanzierte Küchen für 24 Wohnungen von INTO Salzburg. Mitarbeiter*innen der **Firma Marsh** kauften und bauten Möbel in der Basis Zinnergasse auf und hospitierten in den Projekten BACH Bildungszentrum und INTO Wien. Die **Baugenossenschaft Alpenland** stützte die von ihnen zur Verfügung gestellten Reihenhäuser in Pöggstall mit Küchen aus.

Wir bedanken uns bei all unseren Unterstützer*innen:

EVN, Spendenparlament, Verbund Hydro Power GmbH, Verein für soziale Gerechtigkeit, Legero, Evangelische Kirche Österreich, Evangelische Gemeinde Klosterneuburg, Evangelische Gemeinde Mödling, Evangelische Gemeinde Schwechat, SK Rapid Wien, Logistik hilft!, Schottenstift, Lions Club Hinterbrühl, Lions Club Mödling, Boehringer Ingelheim, FH St. Pölten, Freiraum St. Pölten, Katholische Frauenbewegung St. Pölten, Hausverwaltung Wiseg, Wohnreal, Immobilienrehand Hofer, Hausverwaltung Rustler, Vielgrader Immobilien, Kanzlei Dr. Steinbrecher, Immobilienverwaltung Dr. Dirnbacher, Aurea Hausverwaltung, Bekanntenkreis um Christian Buresch, Bekanntenkreis um Anna Avellaneda Honsig, BAWAG, Firma Marsh, Baugenossenschaft Alpenland ...

Willkommenskultur und Begegnung mit der Aufnahmegesellschaft stellen eine wichtige Komponente für gelungene Integration von Flüchtlingen in die österreichische Gesellschaft dar. Die Unterstützungsleistungen zahlreicher Ehrenamtlicher im Integrationsbereich reichten von Begleitungen im Alltag über Lernbetreuung für Kinder und Jugendliche und Deutsch-Konversation bis hin zu **Buddy-Projekten** in Wien, St. Pölten und Salzburg. Für Ehrenamtliche bot das Engagement, neben der konkreten und aktiven Unterstützung des Integrationsprozesses von Flüchtlingen, die Möglichkeit Diversität als Bereicherung zu erleben und ein Gefühl für Gemeinsamkeit als Grundlage für eine gesamtgesellschaftliche Integration zu entwickeln. Österreichweit unterstützen im Integrationsbereich 243 Ehrenamtliche insgesamt 425 Personen mit Fluchthintergrund.



Herkunftsländer Klient*innen (gesamt 2015: 3.623*)

	2014	2015		2014	2015
Afghanistan	566	685	Russische Föderation	471	430
Armenien	27	19	Serbien und Montenegro	93	4
China	15	16	Somalia	215	315
DR Kongo	12	19	Sudan	163	9
Irak	99	96	Syrien	391	1.440
Iran	67	60	Sonstige	353	505
Palästina	33	25	Gesamt	2.505	3.623

*) exkl. Klient*innen in Gemeinwesenarbeit

Angebote und Leistungen 2015

	2014	2015
Beratung/Orientierung	ganzheitliche Beratung/Begleitung	– 653
	offene Integrationsberatung	– 2.120
	Bildungsberatung	– 778
	Klient*innen gesamt	2.318
Unterbringung	Startwohnungen	204 346
	wohnversorgte Klient*innen	767 1.050
	vermittelte Finalwohnungen	109 132
	Klient*innen in Finalwohnungen	329 442
(Aus-) Bildung/Kurse	Deutschkurse	43 49
	Teilnehmer*innen	384 688
	Basisbildungs-, Pflichtschulabschlusskurse, Lernbetreuung	11 18
	Teilnehmer*innen	188 294
Integration in den Arbeitsmarkt	Maßnahmen zur Arbeitsmarkintegration	16 51
	Teilnehmer*innen	197 647
	Vermittelte Beschäftigung	148 149
Arbeit mit der Zivilgesellschaft	Veranstaltungen	12 66
	Teilnehmer*innen	1.600 1.773
	Buddies	57 243

ORGANIGRAMM

Diakonie Eine Welt gem. GmbH
Geschäftsführung Michael Bubik

Assistenz
Vera Santner

Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH
Geschäftsführung Christoph Riedl

Datenbankentwicklung
Jakob Weixlbaumer

Winter-Übergangsquartier Wien
Koordination Petra Struber bis 04/2016

Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH
Geschäftsführung Alexandra Gröller

Sachspendenmanagement
Sabine Racketseder

Rechtsberatung
fachl. Ltg. Stephan Klammer
Assistenz
Petra Aschenbrenner

**Fachbereich
Beratung**
Gerhild Salzer

Baumanagement
Barbara Hartl
Assistenz
Pamela Haderlein

**Fachbereich Unterbringung
& Betreuung**
Barbara Schmallegger

Projektentwicklung NÖ
Stefan Schadenhofer
Projektentwicklung Stmk
Elisabeth Stefan

**Fachbereich Gesundheit
& Psychotherapie**
Heinz Fronck

**Fachbereich
Integration**
Andreas Gampert

Projektcontrolling
Joseph Kitayimbwa
Assistenz
Anna Friedrich

Rechtsberatung Region Ost
Christoph Steinwendtner

Rechtsberatung Wien
Christiane Niesner

Rechtsberatung Traiskirchen
Andrea Goldberger

Regionalvertretung Kärnten
Susanne Jelenik

Rechtsberatung Ktn/Stmk/Bgld
Susanne Jelenik

Regionalvertretung Tirol
Michael Kerber

Rechtsberatung Tirol/Salzburg
Michael Kerber

**Rechtsberatung VlbG +
Gesetzliche Vertretung UMF VlbG**
Judith Feistenauer

Unabhängige Rechtsberatung Tirol
Michael Kerber

NARA
Michael Kerber

SABERA
Michael Kerber

Mobile gesetzl Vertretung UMF
Julia Valenta

Sozialberatung Wien
Michela Scolati

Wohnberatung Wien
Elisabeth Jama

**Jugendberatungsstelle
Mozaik (Wien)**
Franz Brenn

Mobile Beratung Wien
Birgit Koller

NÖWE Mobile Beratung NÖ
Wolfgang Gaigg

NÖWE Amstetten
Elisa Kerschner

Wohnberatung NÖ
Elisabeth Jama

MOBEB Mobile Beratung Bgld
Tine Steiner

MOBEB Eisenstadt
Birgit Frey

Wohnberatung Bgld
Tine Steiner

Wohnberatung Kärnten
Susanne Jelenik

Wohnberatung Tirol
Carina Scheiber

stv. Fachbereichsleitung
Wilhelm Raber

Laura Gatner Haus (NÖ)
Mejrima Heric

tralalobe Haus Mödling (NÖ)
Ulla Binder &
Andreas Diendorfer

**tralalobe Haus
Biedermansdorf (NÖ)**
Andreas Diendorfer &
Kai Jelinek

Haus der Jugend (Bgld)
Pascal Steiner &
Ingrid Potenes

Haus Papageno (Wien)
Nicolas Gampert

Haus Rossauer Lände (Wien)
Markus Saint-Clair Osorno

Haus Neu Albern (Wien)
Huy-Hao Phan

LARES Wien
Elisabeth Blankenhorn

Paul Weiland Haus (NÖ)
Claire Ulbrich

Haus Neulengbach (NÖ)
Judith Voglsinger

LARES NÖ
Stefan Riedl

LARES Burgenland
Petra Weisz

Haus Murtal (Stmk)
Michaela Deutsch

Haus Admont (Stmk)
Michaela Richter

Haus Aigen (Stmk)
Ramona Thaler-Plank

**ANKYRA Interkulturelle
Psychotherapie Tirol**
Gabriele Mantl

**JEFIRA Interkulturelle
Psychotherapie NÖ**
Elisabeth Klebel

**AmberMed -
Ambulant medizinische
Versorgung (Wien)**
Carina Spak

LARES NÖ St. Pölten
Feride Türkmen

LARES NÖ Süd
Stefan Weiner

LARES NÖ Ost
Karin Spiegel

LARES NÖ Nord
Daniela Jüptner

INTO Wien
Petra Struber

ZukunftsRaum Wien
Petra Struber

BASIS Zinnergasse (Wien)
Carina Pachler

**Resettlement
Syrische Flüchtlinge**
Andreas Gampert

IBZ St. Pölten
Silvia Ertl

IBZ NÖ-West
Eva Surma

BACH Mödling
Pawel Serkowitsch

Regionalvertretung Salzburg
Zerina Hadzhijadarevic

INTO Salzburg
Zerina Hadzhijadarevic

Standort Bischofshofen
Friedrich Göschel

Integrationsstationen Tirol
Oscar Thomas-Olalde

Stand: 04/2016



FREIWILLIG ENGAGIERT

Der Diakonie Flüchtlingsdienst erlebte 2015 eine Welle nie dagewesener Hilfsbereitschaft aus allen Teilen der Gesellschaft. Die tägliche Berichterstattung über die wachsende Überforderung bei den Behörden veranlasste viele engagierte Bürger*innen selbst tätig zu werden. Die Hilfeleistungen in der Erstversorgung konnten oft nur durch das unglaubliche zivilgesellschaftliche Engagement sichergestellt werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Unterstützer*innen!

Zahlreiche Pfarrgemeinden, Privatpersonen, Familien, Vereine und Unternehmen engagierten sich 2015 für Flüchtlinge. Sie stellten Wohnraum zur Verfügung, begleiteten Asylsuchende im Alltag, halfen beim Deutsch lernen, versorgten Menschen auf der Flucht medizinisch und vieles, vieles mehr. Zeitweise war die Zahl an Hilfsangeboten so groß, dass wir Mühe hatten, ausreichend geeignete Einsatzstellen zu vermitteln. Rund **54.800 Stunden an unbezahlter Arbeit** wurden alleine in unseren Einrichtungen geleistet! Dazu kamen noch **unzählige Stunden** externer Initiativen, die uns unterstützten.

Dank der finanziellen Förderung durch die evangelische Kirche und einer privaten Stiftung ist es gelungen, dringend benötigte Stunden für die Freiwilligenkoordination in den Einrichtungen des Diakonie Flüchtlingsdienstes bereitzustellen. Viele Bereiche der Freiwilligenarbeit konnten so weiter ausgebaut und professionalisiert werden.

Sinnvoll wiederverwenden

Seit dem Höhepunkt der Fluchtbewegung gingen in unseren Einrichtungen zahlreiche Sachspendeangebote von privaten Unterstützer*innen und Unternehmen ein. Gleichzeitig wuchs durch die Schaffung von vielen neuen Wohnplätzen auch der Bedarf an Sachspenden. Nur für die Koordination von beidem fehlten zunächst die Ressourcen.

Im Spätherbst 2015 nahm unser zentrales Sachspendenmanagement seine Arbeit auf. Die **STRABAG** stellte ein großes Lager gratis zur Verfügung, wir stellten ein dreiköpfiges Team zusammen und legten los. Allein im Dezember 2015 konnten unsere Einrichtungen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland mit rund 600 Möbelstücken, 200 Matratzen, 3.000 Stück Hausrat sowie 7.000 Hygieneartikeln versorgt werden. Darüber hinaus konnten wir 500 Kilo Süßigkeiten an die Kinder in unseren Grundversorgungseinrichtungen verteilen.

WIRKUNGSVOLL HELFFEN



Wohnraum für Flüchtlinge zu finden, war 2015 eine der zentralen Herausforderungen. Wir haben uns ihr in unseren Wohnberatungsstellen, mit der Schaffung von neuen Grundversorgungsplätzen und der Ausweitung unseres Angebots an Integrationsstartwohnungen gestellt. Doch ohne die überwältigende Hilfsbereitschaft von Spender*innen und Sponsor*innen wäre uns das nicht gelungen. Initiativen wie **Burg hilft bleiben!**, von Mitarbeiter*innen des Burgtheaters, haben die Anmietung von Wohnungen ermöglicht, hunderte Privatleute haben Asylsuchenden Wohnplätze angeboten und zahlreiche Firmen haben die Ausstattung und Möblierung von Grundversorgungshäusern übernommen. Besonders bedanken wir uns bei der Hausverwaltung **Rustler**, die uns ein Zinshaus in Wien mietfrei für 2 Jahre überlässt. 116 Mitarbeiter*innen und Freunde von Rustler haben in 2-monatiger Arbeit das Haus in ihrer Freizeit instandgesetzt und in ein Schmuckkästchen verwandelt. 45 Firmen haben die Materialien dazu gespendet. So wurden 10 Integrationsstartwohnungen für asylberechtigte Familien geschaffen. Die **Wiener Philharmoniker** haben mit Benefizkonzerten und Crowdfunding 250.000 Euro gesammelt und uns damit den Ankauf eines Hauses in Niederösterreich ermöglicht. Im Mai 2016 werden dort Asylsuchende ein Zuhause finden, Deutsch lernen, professionell betreut und von den Philharmonikern im Alltag begleitet.

Die Unterstützung zahlreicher Spender*innen, Sponsor*innen und Freiwilliger macht unsere Arbeit erst möglich. Vielen Dank!

Gutes tun

Wir bedanken uns bei all unseren Spender*innen ganz herzlich! Sie alle sind für unsere Arbeit besonders wertvolle Partner*innen. Es gibt zahlreiche Wege uns finanziell zu unterstützen. Sie können auch mit Ihrem letzten Willen Gutes tun. So hat es beispielsweise eine langjährige Spenderin gemacht, die unsere Arbeit mittels eines Legats auch über ihr Ableben hinaus unterstützt.

Fordern Sie unseren **kostenlosen Ratgeber für Ihr Testament** an oder kontaktieren Sie unverbindlich **Waltraud Portner-Frisch** | Tel.: 01/402 67 54-1107 | E-Mail: waltraud.portner-frisch@diakonie.at

Auf welchem Weg uns Ihre Spende auch erreicht, wir bringen Ihren Beitrag schnell und wirksam zu jenen Menschen, die unsere Unterstützung benötigen. Bestätigt wird dieser sorgfältige Umgang mit Spendengeldern durch die jährliche Verleihung des österreichischen Spendengütesiegels.

FINANZBERICHT DIAKONIE FLÜCHTLINGSDIENST 2015

AUFWAND GESAMT	20.991.965	ERTRAG GESAMT	20.991.965
BERATUNG	5.667.516	ERTRÄGE AUS LEISTUNGEN	13.448.877
Österreichweite Rechtsberatung	1.981.141	Grundversorgung Jugendliche	3.660.921
Gesetzliche Vertretung UMF	103.424	Grundversorgung Erwachsene	5.026.209
Unabhängige Rechtsberatung Tirol, Salzburg	80.893	Grundversorgung Beratung	2.320.463
Sozialberatung Wien	737.029	Integrationsstarthilfe	641.101
Sozialberatung NÖ-West	1.980.247	Rechtsberatung und -vertretung	1.800.184
Sozialberatung Burgenland	488.606		
Wohnberatungsstellen	296.177		
UNTERBRINGUNG & BETREUUNG	10.360.805	ÖFFENTL. ZUSCHÜSSE UND FÖRDERUNGEN	3.572.577
Haus Neu Albern	1.044.581	Asyl-, Migrations- u. Integrationsfonds (AMIF)	462.012
Haus Rossauer Lände	1.578.513	Europäischer Sozialfonds	95.116
LARES Wien	630.233	UNO	26.107
Haus Neulengbach	183.912	BM für Inneres	152.721
LARES Niederösterreich	1.255.871	BM für Europa, Integration und Äußeres	789.594
Haus Murtal	573.255	BM für Bildung und Frauen	81.627
Haus Admont	374.597	Andere Bundesministerien	25.000
LARES Burgenland	154.397	Land Niederösterreich	445.861
Laura Gatner Haus	1.585.563	FSW, Stadt Wien	256.237
tralalobe Haus Mödling	1.476.082	Land Salzburg	75.437
tralalobe Haus Biedermannsdorf	265.719	Land Tirol	237.250
Haus der Jugend Rechnitz	1.142.584	Stadt Innsbruck	10.823
Übergangsquartier	20.767	Stadt Salzburg	5.000
Aufbau neue Häuser	74.730	AMS	160.169
		Gebietskrankenkassen	192.017
		Fonds Gesundes Österreich	39.333
		Forum Erwachsenenbildung NÖ	225.123
		Evangelische Kirche in Österreich	196.994
		Evangelisches Hilfswerk in Österreich	73.156
		sonstige Zuschüsse	23.000
PSYCHOTHERAPIE & GESUNDHEIT	909.314	PRIVATE SPENDEN UND ZUSCHÜSSE	1.698.330
ANKYRA	368.687	ungewidmete Spenden	810.233
JEFIRA	325.798	zweckgewidmete Spenden	908.528
AmberMed	214.830	Stiftungen, Sponsoring	320.989
		ORF - HELFEN WIE WIR	100.321
		Auflösung zweckgebundener Spenden	77.259
		Übertrag zweckgebundener Spenden	-519.000
INTEGRATION	3.571.563	SONSTIGES	2.272.181
INTO Wien	555.610	Refundierungen	2.181.247
ZukunftsRaum Wien	313.789	Sonstige Erträge	174.255
Basis Zinnergasse	168.053	Veränderung zweckgebundene Mittel	-83.321
INTO Salzburg	456.880		
IBZ St. Pölten	1.097.779		
IBZ NÖ West	94.666		
Integrationsstationen Tirol	65.466		
BACH Mödling	461.330		
Resettlement	357.989		
STIPENDIENFONDS	54.343		
GESCHÄFTSFÜHRUNG	428.424		
Leitung und Projektreferat	752.037		
Verwaltung	679.020		
Betriebsrat	88.013		
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	414.358		
Sonstiger Direkt- und Betriebsaufwand	287.575		
Verrechnung Overhead	-1.792.578		

Alle Angaben in gerundeten Euro.

AUSBLICK

2016 beginnt, wie 2015 aufgehört hat. Wo wir können, schaffen wir adäquate Wohn- und Betreuungsplätze für Menschen in Grundversorgung. Der Bereich Unterbringung und Betreuung wächst weiter.

Im 1. Quartal 2016 eröffnen wir das **Haus Papageno**, eine zweigruppige Betreuungseinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) in Wien. Auch das **Paul Weiland Haus** in Baden öffnet seine Pforten und bietet 50 UMF, 20 Asylsuchenden mit erhöhtem Betreuungsbedarf und 130 weiteren grundversorgten Personen Platz. Wir sind stolz, dass es den Namen des 2015 verstorbenen niederösterreichischen Superintendenten tragen darf, der ein wichtiger Unterstützer unserer Arbeit und ein guter Freund war. In der Steiermark eröffnen wir das **Haus Aigen** für 80 Bewohner*innen in Grundversorgung. Die Plätze in den betreuten Wohngemeinschaften in Grundversorgung in Niederösterreich (**LARES NÖ**) wollen wir binnen des ersten Halbjahres 2016 weiter aufstocken und haben dafür eine neue, dezentrale Struktur geschaffen.

Im Bereich Beratung eröffnen wir im März in Wien eine neue **Mobile Beratungsstelle**. Die Berater*innen werden direkt und niederschwellig in den großen Notquartieren der Stadt Wien Sozialberatung anbieten. Im Bereich Gesundheit weiten wir im Rahmen von **ANKYRA** unser psychotherapeutisches Angebot für Migrant*innen in Tirol aus. Im Integrationsbereich wird zu Jahresbeginn der Start einer neuen **Integrations-einrichtung in Kärnten** vorbereitet und intensiv an der Ausweitung der Ressourcen der ganzheitlich unterstützenden Integrationseinrichtungen in Wien, Niederösterreich, Salzburg und Tirol gearbeitet. Außerdem beteiligen wir uns an dem wissenschaftlichen Projekt **FIMAS**, das sich mit den Voraussetzungen für erfolgreiche Arbeitsmarktintegration auseinandersetzt.

Christoph Riedl wird mit Mai 2016 als Experte für Asyl und Migration in unseren Dachverband Diakonie Österreich wechseln. Alexandra Gröller wird die Agenden der Geschäftsführung im Diakonie Flüchtlingsdienst übernehmen.



Spenden Sie jetzt!



Erste Bank

IBAN: AT97 2011 1287 2204 5678

BIC: GIBAATWWXXX

Online spenden:

www.diakonie.at/fluechtlingsdienst

Danke!

**Ihre Spende
ist steuerlich
absetzbar!**

Der Diakonie Flüchtlingsdienst ist Mitglied von Vergissmeinnicht.at



Gefördert von:



Wir bedanken uns bei:



Diese Broschüre wurde ausschließlich auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Postvermerk: Ausgabe 19/16, Zulassungsnummer: GZ 02Z033615S, FN:272779x, DVR: 4008678